

Schlafen in der Kirche

Ende Oktober, es ist nicht sehr kalt und die 18 Jugendlichen aus der 7. und 8. Klasse sind schon vor der Zeit in der Kirche.

Geplant war, dass wir unsere Schlafplätze einrichten, etwas über die Herkunft von Allerheiligen und Allerseelen hören und uns dann gemütlich zum Essen setzen.

Aber der Abend lief nicht ganz nach Plan und Vorbereitung. Fünf der Jugendlichen meldeten, dass sie etwas später kommen würden und so startete das Programm erst um 20:00 Uhr.

Nachdem wir miteinander unter einigen widrigen Umständen etwas über die beiden Feiertage hörten, gab es als Spätmahlzeit Kürbissuppe. Danach gingen wir auf den Friedhof und verteilten Ewiglichter auf den Gräbern. Zurück in der Kirche verteilten sich die Jugendlichen und begannen sich Geschichten zu erzählen - oder so.

Fast könnte man sagen „Flöhe hüten ist leichter“ ;). Gegen halb eins kehrte langsam Ruhe ein und alle hätten schlafen können.

Für mich war Stunden schlafen angesagt, denn nachdem die ersten schon länger schliefen, machte sich der Erste auf den Weg zum WC - und ich war wach - *wer geht da und wohin?*

Es folgte eine Gruppe, die dringend Luft schnappen musste- und ich war wach - *wer geht da und wohin?*

Kurz danach fiel der erste im Schlaf von der Bank. Nicht viel später rauschten einige Schlafsackgespenster durch die Kirche und ich fragte mich nachdem ich wach war - *wer geht da und wohin?*

Zum guten Schluss mussten diese dann auch noch ganz dringend Turnen.....

Endlich ein längerer Abschnitt Ruhe, endlich richtig schlafen... dann hörte ich vor der Kirche bereits zum zweiten Mal Kinder auf der Strasse. *Kommen die rein? Was passiert jetzt? - Nein, alles gut, die laufen weiter!*

Dann ein riesiger Knall. Ist doch eines der Mädchen über das Kissen eines Jugendlichen gefallen und in die Bank gelaufen. Und ich frag mich, nachdem ich wieder einmal wach bin - *wer geht da und wohin?*

Am nächsten Morgen, oder besser etwas später - Tagwache 7:00 Uhr mit dem Ruf „Wann gibt es z'Morge, ich hab Hunger“. Schon um 9:00 Uhr war der „Aufruhr, der Spuk“ vorbei und ich freue mich mit einem Lachen im Gesicht auf das nächste Jahr, ein wenig verändert das Ganze aber sicher wieder in der Kirche, denn das war wirklich Mal aussergewöhnlich.

Silke Steiger
Jugendarbeiterin iA

